



# Deutscher Pflanzenschutzmarkt 2010

- **Marktvolumen in Deutschland**

Nettoinlandsumsatz der IVA-Mitgliedsfirmen 2010: 1,255 Mrd. € (-0,6%)

- **Exportwert**

Exportenerlöse der IVA-Mitgliedsfirmen 2010: 2,835 Mrd. € (-4,7%)

- **Gesamtumsatz**

4,090 Mrd. € (-3,5%)

- **Wirkstoffproduktion**

97.636 Tonnen (+2,3%)  
Pflanzenschutz-Wirkstoffe wurden 2010 in Deutschland produziert

Entwicklung des deutschen Pflanzenschutzmarktes Nettoinlandsumsatz in Millionen Euro



	2008	2009	2010	% 09/10
Herbizide	19 633	17 496	20 122	15,0
Fungizide	61 765	55 896	49 699	-11,1
Insektizide	23 223	13 983	17 342	24,0
Sonstige	11 135	8 058	10 473	30,0
<b>Summe</b>	<b>115 756</b>	<b>95 433</b>	<b>97 636</b>	<b>2,3</b>

Quelle: IVA-Mitgliedsfirmen



## Neues EU-Pflanzenschutzrecht: Viele Fragen weiter offen

- EU-Verordnung 1107/2009 („Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln“) gilt ab 14.06.2011 unmittelbar in allen Mitgliedstaaten
- Neuerungen:  
„cut off“-Kriterien für bestimmte Wirkstoffe;  
Harmonisierung durch zonale Zulassung;  
Zulassungsverfahren beschleunigt
- Novellierung des deutschen Pflanzenschutzgesetzes zieht sich hin; Zuständigkeiten der Behörden durch Übergangsgesetz geregelt
- Position des IVA:
  - Aufgaben der Behörden sind Frage der Politik
  - Interesse der Industrie gilt allein einem effektiven Zulassungsverfahren

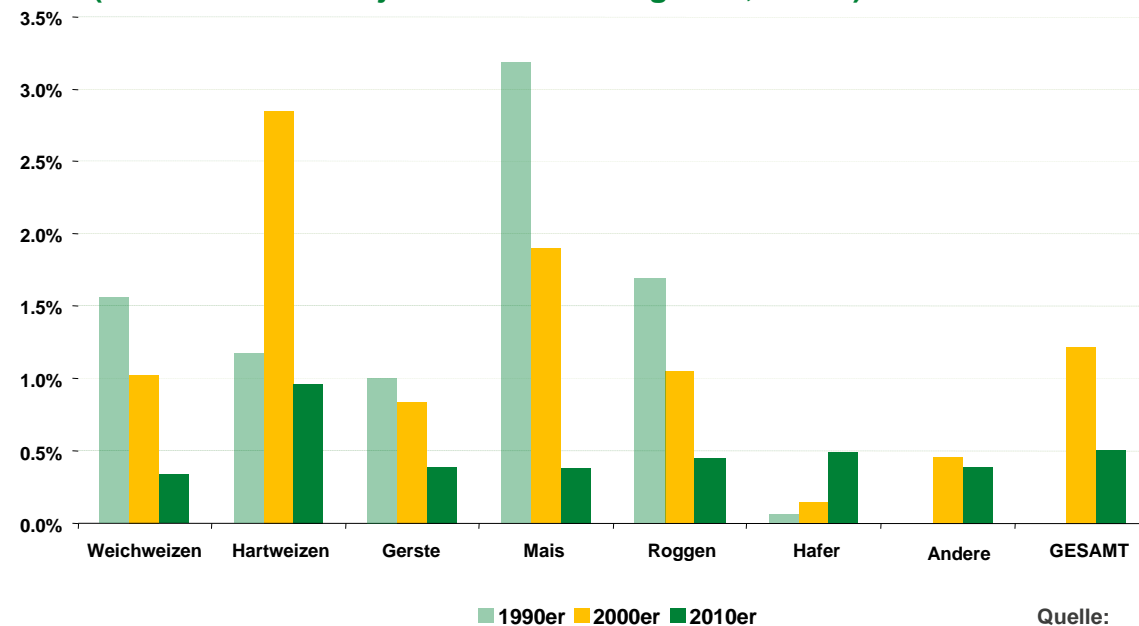




# Landwirtschaft in Europa: Produktivität hält nicht Schritt

- Zuwachs der Produktivität hält mit steigender Nachfrage kaum noch Schritt
- Die Folge: Europa wird zu einem Nettoimporteureur von Agrarrohstoffen
- Berechnung Prof. von Witzke (Humboldt-Universität Berlin): EU beansprucht 35 Mio. ha in anderen Weltregionen
- EU-Agrarpolitik: Statt auf mehr Produktivität setzt die Kommission auf „Greening“

## Getreide: Ertragssteigerungen rückläufig (durchschnittliche jährliche Änderungsrate, EU 27)



Quelle:  
Europäische Kommission  
GD Landwirtschaft und  
Ländliche Entwicklung



## Agrarrohstoffe gefragt – Stimmungskurve zeigt nach oben

- Die Stimmung bei den deutschen Landwirten steigt: Konjunkturbarometer Agrar nähert sich Werten von 2007
- Langfristige Fundamentaldaten bleiben unverändert: Agribusiness profitiert von Rohstoffnachfrage
- Preisindex der FAO stieg seit vergangenem Sommer auf Allzeithoch, Trend hält an
- Getreide notierte bei hoher Preisvolatilität zuletzt 60 Prozent über Werten von März 2010

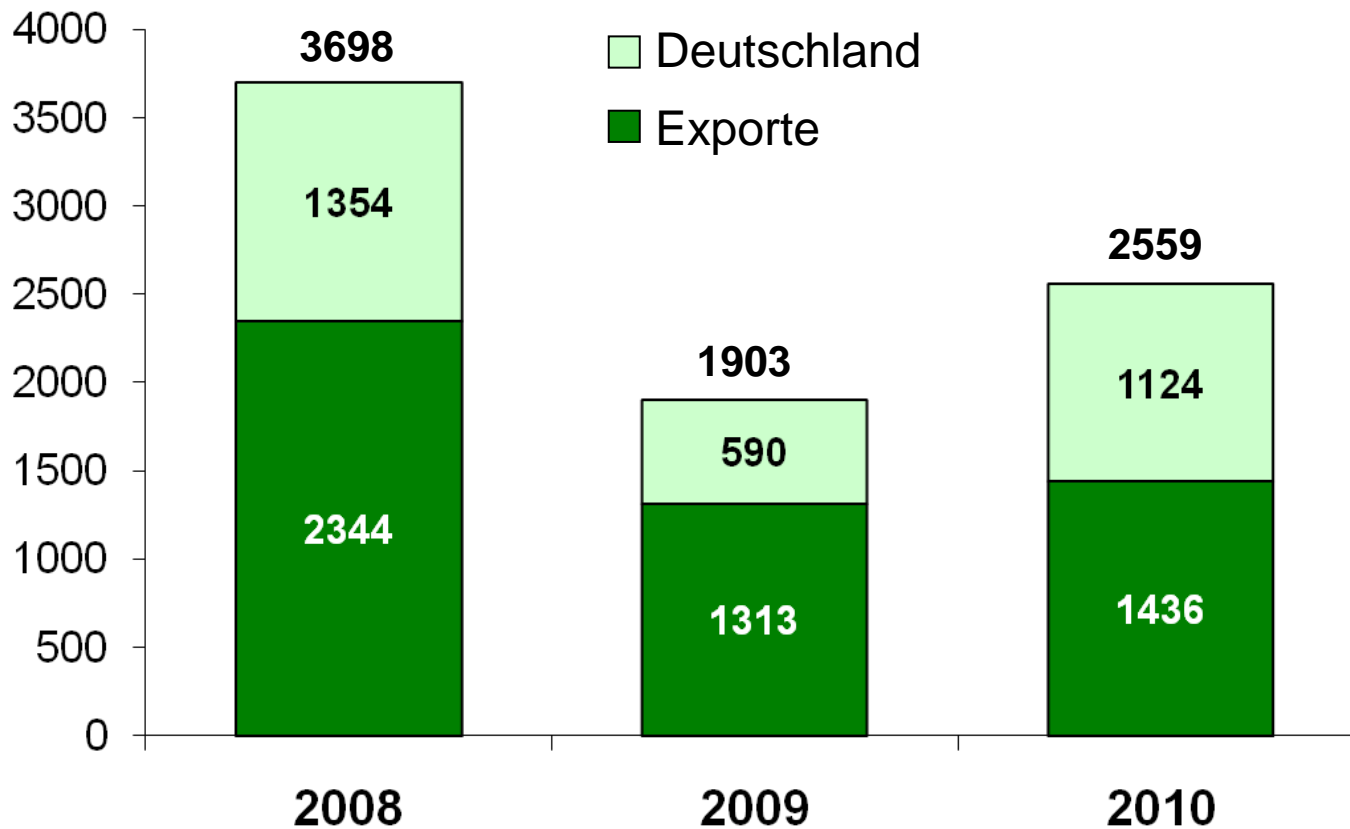


Quelle: FAO, April 2011



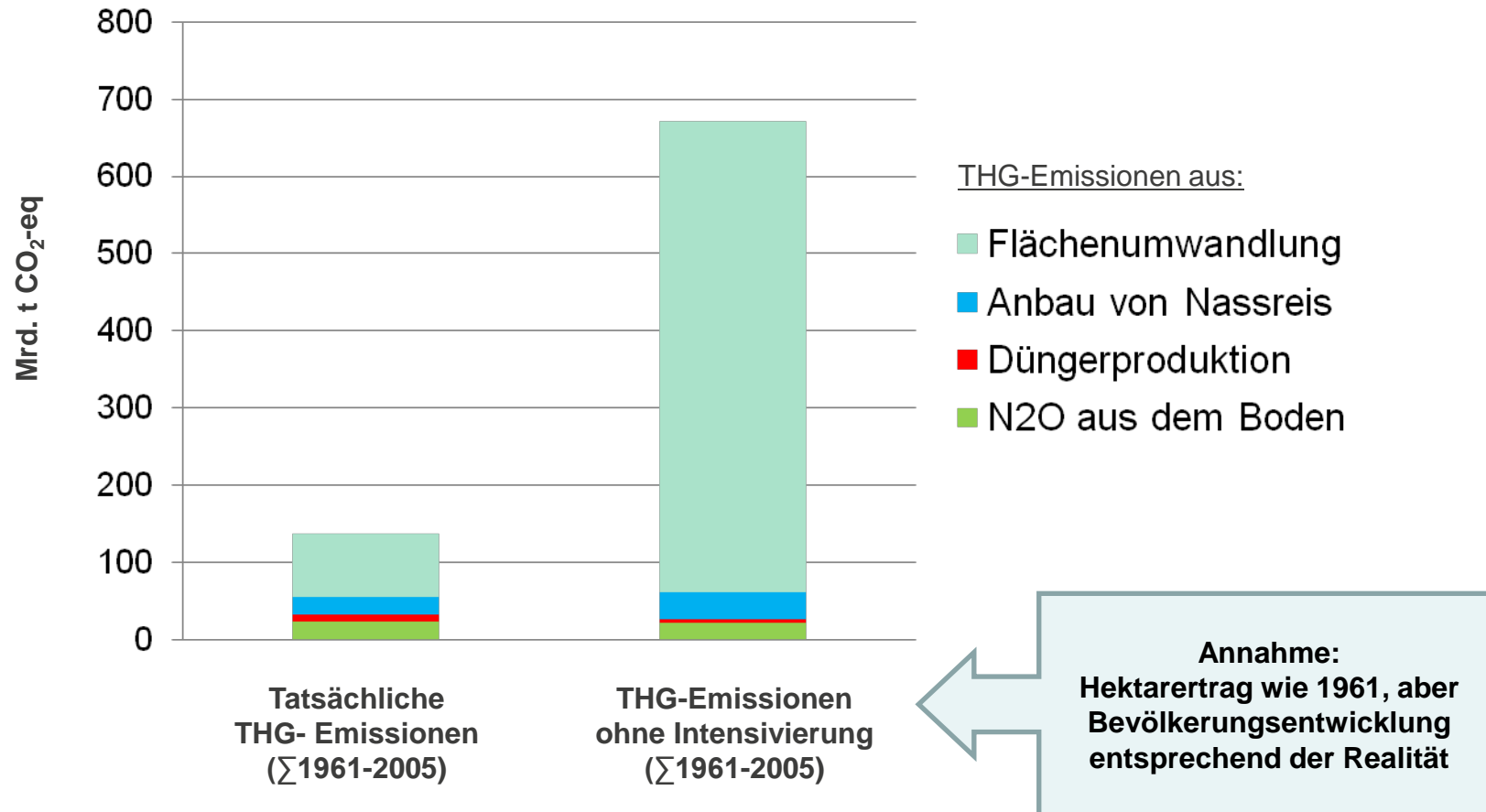
## Umsatzentwicklung Düngemittel-Industrie in Deutschland (IVA-Mitglieder)

Millionen €, IVA-Mitgliedsfirmen





# Die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität hat seit 1961 weltweit mehr als 500 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart

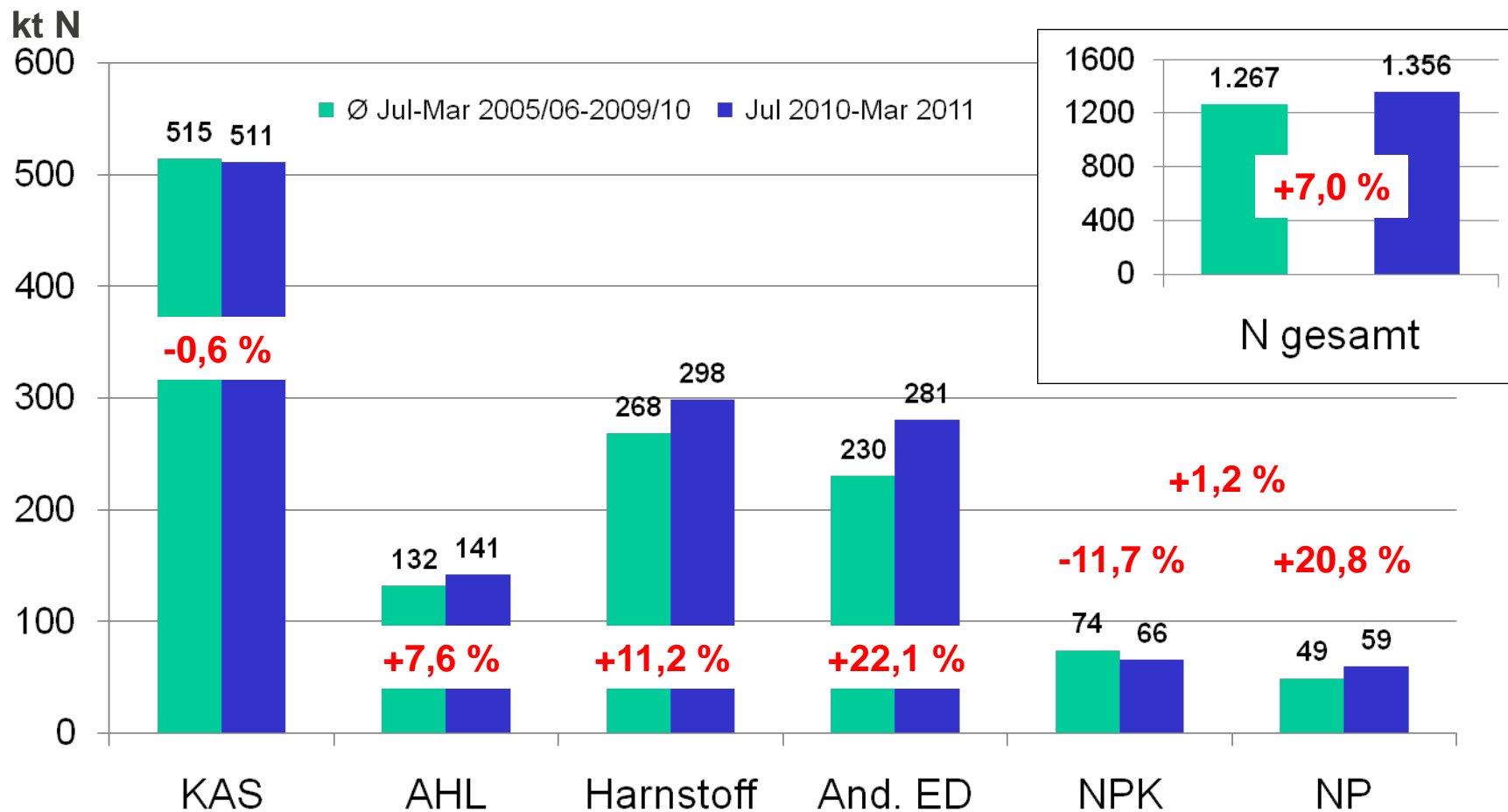


Daten aus Burney et al. (2010)



# Inlandsabsatz von stickstoffhaltigen Düngemitteln

Juli 2010 – März 2011 im Vergleich zum Mittel der Vorjahre



Quelle: Statistisches Bundesamt, IVA



## Warum führt Flächenumwandlung zu CO<sub>2</sub>-Emissionen?

- Natürliche Ökosysteme wie Wald, Grasland oder Moore binden große Mengen Kohlenstoff sowohl im Boden als auch im Bewuchs.
- Durch Umwandlung in Ackerland wird dieser Kohlenstoff zu großen Teilen freigesetzt.

Flächenumwandlung (Bsp. Europa)	CO <sub>2</sub> -Verlust (in t/ha)
Wald zu Ackerland	260
Grasland zu Ackerland	590
Moor zu Ackerland	2210

Zum Vergleich:	CO <sub>2</sub> -Emission (t/ha u. Jahr)
Intensive Weizenproduktion auf 1 ha	2,5

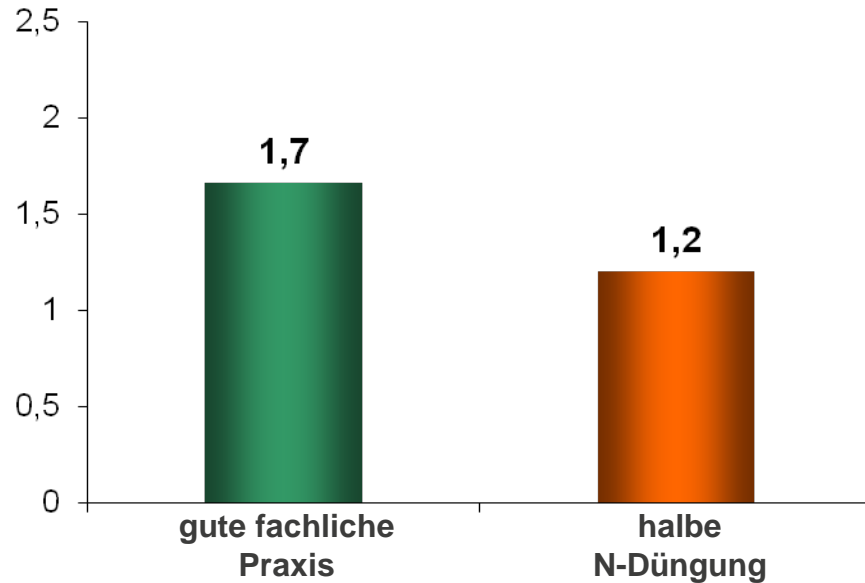
Berechnet nach IPCC (2001) in Bellarby et al. (2008); Brentrup et al. (2004)



# Intensive Minereraldüngung senkt Treibhausgase je Produkteinheit (pro t Weizen)

**pro ha**

Treibhausgasemissionen  
(in t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten/ha)

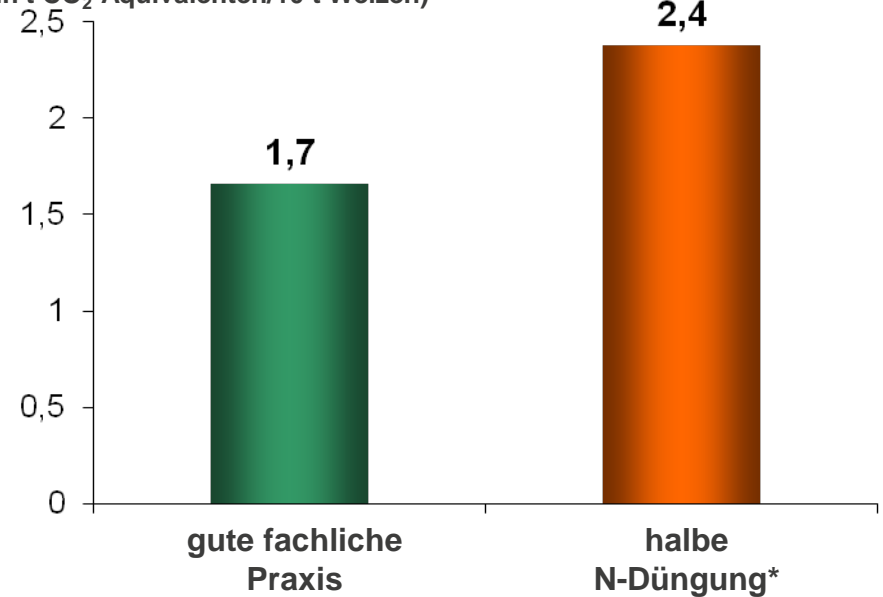


10 t/ha

7,5 t/ha

**pro 10 t Weizen**

Treibhausgasemissionen  
(in t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten/10 t Weizen)



1 ha

1,3 ha

Quelle: Yara, IVA

\* Mindererträge/ha müssen durch Flächenausdehnung kompensiert werden, die zusätzliche Emissionen verursacht